



Das „Stadion“ ist die markanteste Wohnanlage in ganz Lörrach. Beim Bau ab 1990 war sie landesweit das größte (und bald preisgekrönte) Projekt des sozialen Wohnungsbaus. An diesem Ort in der Nordstadt lag früher das Städtische Stadion.

Zu Hause in der Nordstadt

Wer in der Nordstadt lebt, hält nicht allzu viel von einem Ortswechsel – die Lage hat so viele Vorteile! Nun kommt ein weiterer Trumpf hinzu. „Neue Mitte Nordstadt“ ist das Großprojekt überschrieben.

In einer Rangliste der beliebtesten Wohngebiete Lörrachs stünde die Nordstadt auf vorderen Plätzen. Hier leben die Menschen abseits lauter Verkehrsströme und mit kurzem Weg in die Innenstadt – rasch ist zu Fuß oder auf dem Fahrrad die Stadtmitte erreicht. In den Schulen entlang der Wintersbuckstraße lernt die junge Generation auch aus diesem Wohnquartier. Zudem: Wer ist schneller im Grüttpark, diesem grünen Schatz von Lörrach, als die Leute in der Nordstadt?

Auf Schwarz-Weiß-Fotografien aus den 1930er-Jahren sieht man dieses wei-

te Gebiet auf dem Hochgestade des Tals fast noch unberührt. Durch die Wiesen führte das Sträßchen nach Haagen, ein damals arg staubiger Weg; nur nahe der Gretherstraße hatten sich einige Familien Wohnhäuser gebaut. Interessant für die Lörracher war dieses Gebiet eigentlich nur zu jenen Tagen, an denen sich entlang Gretherstraße und Haagener Straße Zirkuswagen aufreichten und ein großes Zelt aufgeschlagen war. „Sarrasani“ war in jener Zeit eine Sensation.

Erst während der großen Wohnungsnot nach dem 2. Weltkrieg ist Lörrach über

die Gretherstraße nach Norden hinausgewachsen – es wuchs die „Nordstadt“. Zu Beginn der 1950er-Jahre erschloss die Stadt ein erstes Wohngebiet mit Albert-Hitzig-Straße, Ernst-Schultz-Straße, Max-Läger-Straße und Adalbert-Stifter-Straße. Hier entstanden in rascher Arbeit bescheidene und damals höchst willkommene Wohnungen.

Altes weicht für neues Wohnen

Dieser älteste Teil des Wohnquartiers erlebt nun eine markante Verjüngung – hier formt die Wohnbau Lörrach die „Neue Mitte Nordstadt“. Alte Häuserzeilen werden abgerissen und neue Häuser errichtet: Es ist eine Nachverdichtung, mit der die Wohnungszahl an selber Stelle letztlich auf etwa 250 verdoppelt wird. Für die



Das sind zwei von vier alten Häuserzeilen in der Nordstadt, die abgerissen werden. Hier entstehen doppelt so viele moderne Wohnungen.

Wohnbau Lörrach Lörrach ist es die größte Investition in ihrer Unternehmensgeschichte. Sie wird der Nordstadt neue Impulse geben, wird Geschäfte ansiedeln, für eine Arztpraxis und einiges mehr sorgen.

Das Haus neben jenen ganz frühen Bauten, die Wintersbuckstraße 30, zählt zu einer nächsten Generation des Wohnungsbaus, fertig geworden im Jahr 1969 mit 24 Wohnungen. Es hebt sich deutlich von der Bebauung aus den 1950er-Jahren ab. Die Wohnbau Lörrach sanierte es 2007 und 2008 mit besonderer Sorgfalt und stockte es um eine Etage mit zwei Vierzimmer-Wohnungen hoher Qualität auf. Wie rasch sie vermietet waren, konnte als weiterer Beleg für die Anziehungskraft der Nordstadt gewertet werden.

Gebaut im alten Stadion

Fürs Auge liegt der Mittelpunkt dieser Nordstadt etwas weiter im Süden. An der Haagener Straße hatte die Stadt Lörrach einst ihr Sportstadion angelegt. Als Sport im Grütt konzentriert wurde, konnte das alte Stadiongelände neu genutzt werden. Die Wohnbau Lörrach errichtete hier ab Herbst 1990 die damals landesweit größte Siedlung des sozialen Wohnungsbaus. Die Architekten Wilhelm und Partner formten sie nach dem Oval der 400-Meter-Bahn des alten Stadions. In vier Bauetappen entstanden 34 Häuser mit 220 Wohnungen, Baukosten 57 Millionen Mark. Dafür erhielt die Wohnbau Lörrach den begehrten Bauherrenpreis. „Hohe Qualität zu tragbaren Kosten“ urteilte die Jury.

Ebenfalls Wilhelm und Partner planten – angelehnt an die Architektur des „Stadions“ – gleich daneben für das Textilunternehmen KBC die Häuserzeilen Wintersbuckstraße 8-12 und Mozartstraße 34-38 mit insgesamt 48 Wohnungen. Sie wechselten im Sommer 1998 in das Eigentum der Wohnbau Lörrach. So wurde die Anlage mit dem intimen Innenhof und den verglasten Balkonen an der Wintersbuckstraße zu einem weiteren Mosaikstein des Wohnquartiers Nordstadt.

Weiter zur Kolpingstraße

Dem Grüttpark noch näher liegen die Häuser links und rechts der Kolpingstraße. Die Wohnbau Lörrach erstellte sie bereits zu Beginn der 1960er-Jahre und sanierte



Das Haus Wintersbuckstraße 30 (links), saniert und aufgestockt.



Augenschein im „Stadion“ auf einem von vier Spielplätzen.



Die Häuser an der Kolpingstraße wurden ab 2005 nach und nach saniert worden. Auf den neuen Balkonen ist zur Freude der Mieter viel mehr Platz. Wer im Erdgeschoss wohnt, hat neu einen Mietergarten.

sie 40 Jahre später nach und nach. 2009 ist als Nachverdichtung das neue Haus Kolpingstraße 8 mit zehn schönen Mietwohnungen entstanden.

Kolpingstraße 8 ist eine besondere Adresse. Hier ist ein Gästeappartement eingerichtet, das Mieter für ihren Besuch reservieren können. Einen Waschsalon gibt es und, wichtig für das Quartier: einen Gemeinschaftsraum mit Terrasse. Wer Lust hat in der Nachbarschaft, kommt zu regelmäßigen Treffen hierher und ist bei kleinen Festen mit dabei, die zur Tradition

werden – beim Sommerfest zum Beispiel oder beim Tag der Kürbissuppe.

Nachverdichtet in Holz

Die Wohnbau Lörrach hat im Rahmen des Sanierungsprojekts Kolpingstraße einige Nachbarhäuser hinzugekauft und den Hausbesitz abgerundet. Eine Neuerung, das Haus Haagener Straße 92, bot eine weitere Möglichkeit zur Nachverdichtung. Auch hier wichen Garagen einem Neubau, und der wuchs im Dezember 2016 außergewöhnlich schnell: In



Am Eingang zum Grüttpark wurde 2017 der Neubau Haagener Straße 92 fertig. Er wurde in Holzbauweise errichtet und schlüsselfertig von einem Zimmereibetrieb übergeben. Das Haus erhielt einen Preis der Architektenkammer Baden-Württemberg.



Die Kolpingstraße 8 ist als Neubau eingefügt, mit Gemeinschaftsraum und Gästeappartement im Erdgeschoss.

nur einer Woche waren die vorgefertigten Holzbauteile zu fünf Etagen und fünf neuen Mietwohnungen zusammengefügt.

Gleich vor der Haustür geht es hinein in den Grüttpark. Wenn Menschen schwärmen, hier in der Nordstadt wohnten sie am richtigen Ort – dann denken viele ganz besonders an diese grüne Landschaft, die für die Landesgartenschau 1983 geformt worden war.

